



Fokus Korruptions- bekämpfung

“Corruption is criminal, immoral and the ultimate betrayal of public trust. It is even more damaging in times of crisis [...]” (UN Generalsekretär António Guterres, Ansprache im Rahmen der UN Generalversammlung zur 75. Jahresfeier der Vereinten Nationen im September 2021).¹

“Society cannot function equitably and efficiently when public officials - from doctors to police, judges and politicians - enrich themselves rather than perform their duties with integrity, [...]” (UN Generalsekretär António Guterres, Ansprache im Rahmen des High Level Treffens anlässlich des 15. Jahrestages der UN Konvention gegen Korruption im Mai 2018).²

„Yury Fedotov, the Executive-Director of the UN Office on Drugs and Crime (UNODC) also underscored the importance of the Convention for sustainable development. Noting that while Sustainable Development Goal 16 (SDG16) explicitly urges action against corruption, tackling the problem is a prerequisite for overall economic growth. “Anti-corruption responses are also crucial to ensuring access to healthcare, water, education and other vital services; protecting forests, oceans and wildlife; and reducing inequalities, [...]” (selbiges Treffen)³

Einleitung: Problematik und Definition

Korruption kann **in allen Lebensbereichen und Sektoren** auftreten. Sie ist anzutreffen innerhalb der Verwaltungen, Unternehmen, Zivilgesellschaft sowie in den Medien und in allen möglichen Sektoren wie Gesundheit und Bildung, Infrastruktur oder Sport. Korruption kann jeden Teil der Gesellschaft, Individuen und Gruppen, betreffen: Politikerinnen und Politiker, die Beamtenschaft, Geschäftsleute oder allgemeine Bürger und Bürgerinnen. Korruption geschieht im Allgemeinen verdeckt und passt sich im Zeitverlauf flexibel unterschiedlichen Bedingungen an, um sich der Strafverfolgung zu entziehen und ihren Nutzen zu optimieren.

Die **Wurzeln der Korruption sind immer kontextbezogen** und in der jeweiligen Regierungsführung, in den bürokratischen Traditionen, politischen Entwicklungen und sozioökonomisch geschichtlichen Kontexten zu verorten. Jedoch tendiert Korruption zu florieren, wenn Regierungsinstitutionen schwach ausgebildet sind und Wirtschaftskreisläufe einzelnen Individuen oder Interessensgruppen über Privilegien ein ökonomisches Einkommen ohne produktive Leistung ermöglichen.⁴

¹ [Corruption is the ultimate betrayal of public trust | United Nations](#)

² <https://www.unodc.org/unodc/en/frontpage/2018/May/tackling-corruption-from-the-top-down-essential--declares-un-chief--marking-key-global-treaty.html>

³ Ibid.

⁴ <http://www1.worldbank.org/publicsector/anticorrupt/corruptn/cor02.html>

Korruption ist multidimensional und die entsprechend vielschichtigen Konsequenzen können verheerend sein. Korruption behindert die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und verschärft Ungleichheit und Armut; sie untergräbt üblicherweise die Leistungsfähigkeit öffentlicher Institutionen, führt zu ineffektiver und ineffizienter Zuteilung öffentlicher Ressourcen und schafft Rechtsunsicherheit. Korruption untergräbt überdies die demokratischen und rechtsstaatlichen Strukturen sowie Menschenrechte. Korruption verzerrt auch den wirtschaftlichen Wettbewerb und behindert Investoren und Investorinnen in ihren Tätigkeiten, hemmt also die Entwicklung des Privatsektors. Korruption verstärkt nicht nur **soziale Ungleichheiten**, sondern trägt auch zu **politischer Instabilität und Konflikten** bei. Vor allem sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen sind unverhältnismäßig von Korruption betroffen, denn Korruption schränkt ihren Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen oft noch weiter ein. Umgekehrt wenden ärmere Haushalte einen proportional größeren Anteil ihres Haushaltseinkommens für Bestechungsgelder auf als reichere.

Korruption ist eine wesentliche entwicklungspolitische Herausforderung. Das Weltwirtschaftsforum schätzt, dass Korruption in den Entwicklungsländern jährlich ein Schadensvolumen von 1,26 Trillion US-Dollar u.a. durch Bestechung, Steuerhinterziehung und andere korrupte Praktiken erzeugt.⁵ Das Weltbankinstitut wiederum errechnet, dass die Volkswirtschaften 1.000 Milliarden US-Dollar jährlich im Zuge von Bestechungszahlungen verlieren und Gelder in irreguläre Kanäle fließen. Deswegen sind Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung und Förderung ordentlicher bzw. demokratischer Regierungsführung in der Entwicklungszusammenarbeit von besonderer Relevanz.

Die internationale Nichtregierungsorganisation (NRO) *Transparency International* bezeichnet Korruption als „**Missbrauch anvertrauter Macht für privaten Nutzen oder Vorteil**“.⁶ Der alljährlich veröffentlichte Korruptionsindex vermittelt eine Übersicht über das Ausmaß der Korruption bzw. Korruptionsanfälligkeit in einer großen Zahl von Ländern. (Folgende Auswahl zeigt Partnerländer der OEZA, und die Reihung von Österreich (12) sowie jeweils die erstgereihten Staaten (Dänemark, Neuseeland) und den letztgereihten des Index (Somalia).

⁵ <https://www.weforum.org/agenda/2019/12/corruption-global-problem-statistics-cost/>, geöffnet 14.05.2020.

⁶ <https://www.transparency.de/ueber-uns/was-ist-korruption/>

Transparency International Corruption Perceptions Index⁷

Land	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Dänemark	1 (90)	1 (88)	1 (88)	1 (87)	1 (88)	2 (88)	1 (90)	1 (91)
Finnland	2 (87)	1 (88)	3 (85)	3 (86)	3 (85)	3 (85)	3 (89)	3 (90)
Neuseeland	2 (87)	1 (88)	1 (88)	1 (87)	2 (87)	1 (89)	1 (90)	1 (91)
Österreich	22 (71)	13 (74)	15 (76)	12 (77)	14 (76)	16 (75)	17 (75)	16 (76)
Bhutan	25 (68)	25 (68)	24 (68)	25 (68)	25 (68)	26 (67)	27 (65)	27 (65)
Georgien	41 (56)	45 (55)	45 (56)	44 (56)	41 (58)	46 (56)	44 (57)	48 (52)
Armenien	63 (46)	58 (49)	60 (49)	77 (42)	105 (35)	107 (35)	113 (33)	95 (35)
Burkina Faso	77 (42)	78 (42)	86 (40)	85 (40)	78 (41)	74 (42)	72 (42)	76 (38)
Kosovo	84 (41)	87 (39)	104 (36)	101 (36)	93 (37)	85 (39)	95 (36)	102 (33)
Moldau	91 (39)	105 (36)	115 (34)	120 (32)	117 (33)	122 (31)	123 (30)	102 (33)
Äthiopien	94 (38)	87 (39)	94 (38)	96 (37)	114 (34)	107 (35)	108 (34)	102 (33)
Albanien	101 (36)	110 (35)	104 (36)	106 (35)	99 (36)	91 (38)	83 (39)	88 (36)
Uganda	142 (26)	144 (27)	142 (27)	137 (28)	149 (26)	151 (26)	151 (25)	139 (25)
Mosambik	142 (26)	147 (26)	149 (25)	146 (26)	158 (23)	153 (25)	142 (27)	111 (31)
Südsudan	178 (13)	180 (11)	179 (12)	180 (9)	180 (10)	180 (9)	176 (10)	167 (8)

Korruption als Soziales und Politisches Phänomen

Im theoretischen Diskurs wird Korruption vorwiegend im sozialwissenschaftlichen Kontext thematisiert. Im Fall von „**Korruption**“ müssen **drei wesentliche Elemente** gegeben sein:

- Ein/e **Entscheidungsträger*in**, deren/dessen Entscheidungen von Gesetzen, Bestimmungen und Kriterien reguliert sind, von denen sie/er zwar die Macht hat, abzuweichen, denen gegenüber sie/er in ihren/seinen Entscheidungen dennoch verantwortlich ist;
- ein „**Austauschverhältnis**“ zwischen Entscheidungsträger*in und einer interessierten Person/Institution, die Ersterer/m im Austausch für eine von Letzterer/m gewünschte/erhoffte Entscheidung einen Vorteil anbietet oder verspricht;
- eine **Verschleierung der Gründe** für Entscheidungsfindung durch die/den Entscheidungsträger*in.

Besonders korruptionsanfällige Bereiche sind jene, in denen:

- (1) kaum bis keine Möglichkeiten bestehen, Leistungen von mehreren Anbietenden zu bekommen;
- (2) Entscheidungsträger*innen über einen großen Spielraum verfügen, beispielsweise bei der Vergabe von Aufträgen (Ermessensfreiheit); und

⁷ <https://www.transparency.org/en/cpi/2021>. Die erste Zahl steht für die Platzierung, die Zahl in Klammer für die erzielten Punkte. Der Index beruht auf der Wahrnehmung von Geschäftsleuten, Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland. Ein Vergleich der Korruptionswahrnehmung über die gemessenen Jahre ist aufgrund der teilweise unterschiedlichen Datenquellen, die für die einzelnen Jahre herangezogen wurden, nicht zu empfehlen. Der CPI beurteilt im Ranking 180 Länder im globalen Kontext auf einer Skala von 0 (hoch korrupt) bis 100 (sehr sauber) Siehe: <https://www.transparency.org/en/cpi/2021>. Die letzte Bewertung über OEZA Partnerland Palästina stammt aus dem Jahre 2005 (damals nr.. 26 im Ranking).

(3) die Möglichkeiten, die Verantwortlichen zur Verantwortung zu ziehen, eingeschränkt bzw. nicht vorhanden sind (Rechenschaftspflicht).⁸

Mögliche Formen und Umfang der Korruption

Korruption tritt entweder eigenständig oder in Verbindung mit bestimmten Verhaltensweisen und Situationen in Erscheinung, wie etwa Interessenkonflikten, Vertuschung, bürokratischer Misswirtschaft oder Nepotismus. Im juristischen Kontext umfasst Korruption mehrere Delikte wie Bestechung, Bestechlichkeit, Vorteilsannahme und Vorteilszuwendung. Für die Entstehung von Korruption sind teilweise auch nationale und internationale Faktoren verantwortlich, wie am Beispiel Außenwirtschaft dargestellt. Im Diskurs wird häufig zwischen folgenden Formen von Korruption unterschieden:

- Korruption auf Regierungsebene oder Großkorruption gegenüber Korruption an der Schnittstelle zwischen Bürgern und Bürgerinnen und Staat
- Korruption in der Verwaltung gegenüber Korruption zur Erlangung politischer Einflussnahme
- situationsbedingte gegenüber systemischer bzw. struktureller Korruption.

Die am häufigsten angesprochenen Unterscheidungsformen sind **Korruption auf Regierungsebene** und **Korruption an der Schnittstelle zwischen Bürgern und Bürgerinnen und Staat**. Während Korruption auf Regierungsebene vor allem das **Fehlverhalten hochrangiger Entscheidungsträger*innen** bezeichnet, bezieht sich die Korruption an der Schnittstelle zwischen Bürger und Bürgerinnen und Staat auf **strukturelles Fehlverhalten von Entscheidungsträger*innen** der niederen bis mittleren Ebene, wie z.B. unerlaubte Geldflüsse oder Zuwendungen bei Genehmigungen oder Polizeikontrollen.

Im **Kontext der Außenwirtschaftspolitik** eines Staates und international tätigen Konzernen gibt es Mischformen von Korruption, in der Amtsträger*innen und privatwirtschaftliche Akteure verwickelt sind, wie etwa im Kontext von Bestechung seitens der Privatwirtschaft zur Erteilung von Aufträgen seitens des Staates. Bedauerlicherweise sind davon üblicherweise auch Geber- bzw. Industriestaaten sehr betroffen.

Opferrollen und Formen der Gegenleistungen

Personen können **direkt oder indirekt Opfer** von Korruption sein. Man spricht von indirekten Opfern, etwa im Bildungssektor, wo Korruption zu einem qualitativ schlechten Schulsystem führt. Ein Schüler oder eine Schülerin, die z.B. Bestechungsgeld zahlen muss, um in eine Schule aufgenommen zu werden, ist hingegen ein direktes Opfer von Korruption. Korruption ist allerdings **nicht nur auf monetäre Gegenleistung beschränkt**, sondern wird auch mit Sachdienstleistungen sowie Postenschacher und Formen sexueller / physischer Nötigung in Verbindung gebracht.

Vorbildrolle der Akteure in systemischer Korruption

Sowohl Großkorruption als auch Korruption an der Schnittstelle zwischen Bürgern und Bürgerinnen und Staat und die Verbindungen beider Typen können verheerende Auswirkungen auf die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung zeitigen. Durch die Replikation des Fehlverhaltens höherer Entscheidungsträger*innen auf die unteren Ebenen kann sich sehr rasch eine **systemische Form von Korruption** entwickeln. Für den Erfolg

⁸ Eine Formel für die maßgeblichen Elemente zur Entstehung von Korruption: Korruption = Monopolmacht + Ermessensfreiheit - Rechenschaftspflicht. <https://www.oecd.org/dac/conflict-fragility-resilience/publications/FINAL%20Addressing%20corruption%20together.pdf>

bei der Korruptionsbekämpfung ist daher oft die Vorbildwirkung von Amtsträger*innen in höheren Instanzen von besonderer Bedeutung: Einheitlich ethisch und rechtlich korrektes Verhalten beugt der Ausbreitung von Korruption vor und stärkt die Rechtsstaatlichkeit.

Korruption und Entwicklungsziele (SDGs)

Mit der **Agenda 2030 der Vereinten Nationen (VN)** wurden 17 Nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) formuliert, die einen Rahmen für nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene bieten und bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen. Korruption steht all diesen Zielen als grundlegendes Entwicklungshemmnis gegenüber. Unter **Ziel 16** (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) wird die erhebliche Reduktion von Bestechung und Korruption ebenso gefordert, wie die Reduktion illegaler Finanzflüsse und die Förderung effektiver, rechenschaftspflichtiger und transparenter Institutionen. Eine verantwortungsvolle Regierungsführung und Korruptionsbekämpfung sind jedoch auch wichtig für die erfolgreiche Umsetzung aller anderen Nachhaltigen Entwicklungsziele. So bedeutet Korruption für die **Ziele 14 und 15** (Leben unter Wasser und Leben an Land) oft, dass gesetzliche Schutzmechanismen unterlaufen und beispielsweise Baugenehmigungen oder Rohstoffförderlizenzen in Naturschutzgebieten ausgestellt werden. Korruption bedeutet für **Ziel 4** (Hochwertige Bildung) oder **Ziel 3** (Gesundheit), dass der faire (gleichberechtigte und inklusive) Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Bildungssystemen eingeschränkt ist. Korruptionsbekämpfung ist somit von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele und den Erfolg der Agenda 2030.

Korruption in der EZA und Humanitären Hilfe

Korruption stellt ein Hauptrisiko für die internationale Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und Humanitäre Hilfe dar. Die Kombination aus treuhänderischem Risiko und Verminderung der Effektivität von EZA und Humanitärer Hilfe hat Korruptionsbekämpfung zu einem zentralen Anliegen bei internationalen entwicklungspolitischen Diskursen und Maßnahmen gemacht. Die Förderung von ordentlicher Regierungsführung nach entsprechenden Prinzipien ist das Schlüsselement für langfristige Prävention und Reduktion von Korruption.

Internationale Initiativen

Zur weltweiten Unterstützung einer ordentlichen Regierungsführung im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit findet die Bekämpfung von Korruption in folgenden Organisationen und Foren große Beachtung: Neben der **Weltbank** haben die **Vereinten Nationen** insbesondere in Form des Übereinkommens gegen Korruption (UN Convention Against Corruption UNCAC, 2003) bedeutende Schritte gesetzt. 189 Staaten haben die Konvention ratifiziert (Stand November 2021), was de facto universelle Beachtung und Mitgliedschaft bedeutet.⁹ Das **OECD Development Assistance Committee (DAC)** verfasste 1997 die **Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr**¹⁰ und nimmt in der internationalen Gebergemeinschaft zunehmend eine koordinierende Rolle bei der operativen Umsetzung von Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung ein. Österreich hat die UNCAC sowie das OECD Übereinkommen ratifiziert. Neben der internationalen NRO Transparency International stehen das U4 Anti-

⁹ <https://www.unodc.org/unodc/en/corruption/ratification-status.html>

¹⁰ Convention on Combating Bribery of Foreign Public Officials in International Business Transactions

Corruption Resource Centre sowie der Global Compact der Vereinten Nationen – letztere als Initiative für den Privatsektor – ebenfalls an vorderer Front der internationalen Korruptionsbekämpfung. Die IACA (International Anti-Corruption Academy) wurde auf Initiative von UNODC, INTERPOL, OLAF (European Anti-Fraud Office), der Republik Österreich und anderen Stakeholdern gegründet, um Anti Korruptions-Trainings in allen Sektoren zu liefern und zu unterstützen,

Gemeinsame Verantwortung

Einerseits operieren Geber in Partnerländern, in denen Korruption fallweise weitverbreitet ist, zum anderen ist Missbrauch seitens der Geber selbst ein wiederkehrendes Problem. Deswegen binden die **Pariser Erklärung (2005) und der Accra Aktionsplan (2008)**¹¹ sowie die **Abschlussklärung von Busan (2011)**¹² sowohl Geber als auch Partnerländer an die gemeinsame Verantwortung für die effektive Verwendung der eingesetzten Mittel (Effektivität der Entwicklungszusammenarbeit).

In der EZA wird Korruption in folgenden Sphären betrachtet:

Interne Korruptionsbekämpfung: Geber streben danach, durch interne Kontrollmaßnahmen, sowohl die eigenen Mittel zu schützen als auch die Effektivität der damit finanzierten Projekte und Programme zu steigern. Die Schaffung einer gemeinsamen Werte- und Handlungsbasis mittels eines Verhaltenskodex (Code of Conduct) und die Sensibilisierung und verpflichtende Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Integrität sind dabei wichtige interne Maßnahmen einer Geberorganisation. Darüber hinaus ermöglicht die Einrichtung eines niederschwellig gestalteten Hinweisgebersystems, internen und externen Personen, anonym Eingaben auf mögliches Fehlverhalten zu geben. In bestimmten Umfang sollten darin auch Meldepflichten, welchen durch Meldung an eine interne und/oder externe Ombudsperson entsprochen werden kann, festgelegt sein. Durch ein Hinweisgebersystem können weitere Schritte zur Prävention und Aufklärung von Korruption gesetzt werden.

Korruptionsbekämpfung in Projekten und Programmen: In Interventionen der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe lässt sich zwischen Missbrauch von EZA-Mitteln durch den Geber, Missbrauch von Mitteln durch den Empfänger sowie geheime Absprachen zwischen Geber und Empfänger unterscheiden. Geber sollten dabei den lokalen Kontext berücksichtigen und davon ausgehen, dass nicht nur individuelle Korruption, sondern möglicherweise auch systemische Korruption¹³ auf Seiten der Empfänger*innen anzutreffen sein könnte. Es benötigt daher umfassende Risikomanagementsysteme, um Korruption vorzubeugen und zu minimieren, sowie regelmäßiges Monitoring. Hilfreich sind inklusive (zivilgesellschaftliche) und transparente Beteiligungsverfahren in Anschaffungsprozessen, die je nach Zielorientierung verschiedene Gruppen miteinbeziehen können, um mit gesteigerter Transparenz und Rechenschaftspflicht Effektivität zu erhöhen und den Handlungsspielraum für Korruption grundsätzlich einzudämmen. Finanzaudits, nach vorgegebenen Kriterien, standardmäßig verankert in Programmen und Projekten, tragen zur erhöhten Einhaltung der Rechenschaftspflichten bei.

Darüber hinaus lässt sich Korruptionspotenzial durch die sorgfältige Auswahl von Programm- und Projektpartnern reduzieren.

¹¹ <https://www.oecd.org/dac/effectiveness/parisdeclarationandaccraagendaforaction.htm>

¹² <https://www.oecd.org/dac/effectiveness/49650173.pdf>

¹³ Inklusive systemisch – durch das jeweilige Regierungssystem - bedingter Informationsmangel.

Korruptionsbekämpfung in Partnerländern: Um Entwicklungs- und Transitionsländer in ihren Bemühungen, Korruption zu bekämpfen zu unterstützen, helfen Geber vielfach beim Aufbau der Kapazitäten relevanter Institutionen. Dazu gehört die Unterstützung des Justizsektors, der öffentlichen Verwaltung, relevanter zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie Akteure der Privatwirtschaft.

Projekte und Programme unterstützen die Verbesserung der Auditkapazitäten von Rechnungshöfen und somit die staatlichen Rahmenbedingungen für die Kontrolle der öffentlichen Verwaltung. In Programmen mit Hinblick auf demokratische Regierungsführung ist die Unterstützung der Unabhängigkeit von Rechnungshöfen vor dem Hintergrund der Gewaltentrennung wesentlich. Zusätzlich kann die Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Einbindung in Planungs-, Umsetzungs- und Auditing-prozessen den Spielraum für Korruption seitens staatlicher Akteure eindämmen helfen.¹⁴

Die komplementäre Einbindung und Förderung von Medien sind hier ein mächtiges Instrument. Auch die Förderung neuer Technologien etwa im Rahmen von Public Finance Management Reformen, z.B. die Digitalisierung von öffentlichen Ausschreibungsverfahren kann zur erhöhten Transparenz und Nachvollziehbarkeit beitragen.

Auch die Privatwirtschaft muss einbezogen werden, etwa bei der Korruptionsbekämpfung im Zusammenhang mit der Bestechung bei öffentlichen Ausschreibungen, Geldwäsche und Interessenskonflikten zwischen öffentlichen Positionen und privatwirtschaftlicher Tätigkeit. Bei der Ursachen- und – Folgenbekämpfung verschiedenster Formen von Ausbeutung und Menschenhandel müssen Lösungen gemeinsam mit dem Privatsektor gefunden werden.

Korruption und Humanitäre Krisen und Hilfe

Humanitäre Notfälle können Korruption und Betrug begünstigen, wenn Organisationen Due Diligence-Verfahren und Rechenschaftsmechanismen einschränken, um schnell auf einen Krisenfall reagieren zu können. Korruption verringert die Quantität und Qualität der Interventionen, und sie kann humanitäre Krisen verlängern. Humanitäre Krisen verschärfen vielfach bereits bestehende Schwächen in den betroffenen Ländern, wie zum Beispiel intransparente Kontrollsysteme und ein korruptes politisches Klima. Neben finanziellen Formen der Korruption ist Vetternwirtschaft bei der Einstellung von Personal, Erpressung und Nötigung sowie die Bevorzugung und politische Einflussnahme bei der Verteilung der Hilfe häufig¹⁵. Im humanitären Bereich brauchen Geber ein an die Anforderungen angepasstes Korruptionsrisikomanagement, um die Untergrabung einer wirksamen Krisenbewältigung durch Korruption zu verhindern und Kontrolle auch bei hoher Abwicklungsgeschwindigkeit aufrechtzuerhalten.

Die COVID 19 Pandemie hat gezeigt, dass selbst staatliche Systeme, die robust gegenüber Korruption erscheinen, nicht immer ausreichende Widerstandsfähigkeit gegen systemische Korruption aufweisen. „Governments rightly rushed to respond to COVID-19, new expedited processes inadvertently led to gaps in compliance, transparency, oversight and accountability, which were then exploited by corrupt actors.“¹⁶

¹⁴ See for example: <https://www.internationalbudget.org/category/corruption/>

¹⁵ Transparency International, “The humanitarian imperative: How curbing corruption can save lives”, Policy Brief 01/2016.

¹⁶ <https://www.un.org/pqa/75/2021/06/02/summary-of-spokespersons-press-briefing-2-june-2021/> Siehe auch: <https://undocs.org/A/S-32/2/ADD.1>

Korruption und fragile Staaten

Korruption kann sich negativ auf die Sicherheit in fragilen und von Konflikten betroffenen Staaten auswirken, geht oft dem Konflikt voraus und gehört in vielen Fällen zu den Faktoren, die politische Unruhen oder die Eskalation von Konflikten auslösen. Die Herausforderungen der Korruptionsbekämpfung in fragilen Ländern werden zusätzlich verschärft, wenn die staatlichen Institutionen schwach ausgebildet sind und Korruption ein zentraler Bestandteil der zugrundeliegenden politischen Ökonomie ist. Reformen im Sicherheitssektor können in diesem Kontext helfen Korruption zu bekämpfen, das Vertrauen der Bevölkerung zu stärken und ein Wiederaufflammen von Konflikten verhindern. Antikorruptionsmaßnahmen, die Strukturen und Praktiken in Frage stellen, die für die Aufrechterhaltung der bestehenden politischen Ordnung von zentraler Bedeutung sind, können allerdings auch weitere Gewalt auslösen, wenn mächtige Betroffene den Veränderungen entgegenwirken. Ein Do-no-harm-Ansatz¹⁷ ist deswegen aus der Korruptionsbekämpfung nicht wegzudenken.

Vor allem der Wiederaufbau unmittelbar nach bewaffneten Konflikten mit hohem Investitionsbedarf ist anfällig für Korruption, da die Lage vor einer politischen und gesellschaftlichen Stabilisierung noch nicht überschaubar ist, Institutionen aufgebaut werden und internationale Ressourcen zum Wiederaufbau in das Land strömen.

Gender und Korruption

Korruption hat geschlechterspezifische Formen und Auswirkungen. Männer und Frauen erleben und leiden unter Korruption oft unterschiedlich. Bestehende geschlechterbasierte Ungleichheiten werden durch Korruption noch zusätzlich verschärft. Frauen machen die Mehrheit der von Armut betroffenen Bevölkerung aus. Ungleiche Machtverhältnisse und diskriminierende Geschlechterrollen in der Gesellschaft führen dazu, dass Frauen häufiger Opfer von Korruption werden als Männer. Der ungleiche Zugang von Männern und Frauen zu Ressourcen und Machtpositionen, eröffnet Handlungsspielraum für korrupte Handlungen unter männerdominierten Interessensgruppen.

Korruption kann die aktive Teilnahme von Frauen in Entscheidungsprozessen in Politik und Wirtschaft einschränken. In vielen Ländern wird die breite Beteiligung von Frauen im öffentlichen Leben mit niedrigeren Korruptionsraten in Zusammenhang gebracht.

Korruption kann geringere Qualität oder gar einen geringeren Leistungsumfang von öffentlichen Dienstleistungen verursachen bzw. dazu führen, dass Dienstleistungen überhaupt nicht zugänglich sind, auf die Frauen und Mädchen überproportional angewiesen sind. Frauen in den Partnerländern haben durchschnittlich ein tieferes Bildungsniveau und daher zumeist weniger Kenntnisse über ihre Ansprüche auf Dienstleistungen; folglich sind sie anfälliger für Erpressung und Missbrauch sowie Missachtung ihrer Rechte durch andere.¹⁸ Im Zusammenhang mit sexueller Nötigung wird oft von *Sextortion* gesprochen: der Missbrauch von Macht, um sexuelle Vorteile oder Leistungen zu erhalten¹⁹. In Notlagen, wie etwa in einer humanitären Krise, werden Frauen häufig sexuell genötigt, um Zugang zu lebenswichtigen Gütern zu bekommen, im Bildungssektor, um gute Noten zu erhalten.

In allen Antikorruptionsmaßnahmen muss sichergestellt werden, dass die geschlechtsspezifischen Erfahrungen, Formen und Auswirkungen von Korruption berücksichtigt werden und die Maßnahmen Männern und Frauen gleichermaßen zugutekommen.

¹⁷ Über einen Do-no-harm-Ansatz sollen potenzielle negative Folgen von Interventionen der Entwicklungszusammenarbeit frühzeitig erkannt und vermieden werden.

¹⁸ UNDP/UNIFEM. 2010. Corruption, Accountability and Gender: Understanding the Connections

¹⁹ International Association of Women Judges (IAWJ). 2012. Toolkit: Naming, Shaming and Ending, Sextortion.

Menschenrechte, marginalisierte Gruppen und Korruption

Korruption untergräbt die Menschenrechte. Selbst Antikorruptionsmaßnahmen können im ungünstigsten Fall gegen Menschenrechte verstoßen. Ein Rückgang von Korruption wird zwar in aller Regel positive Auswirkung auf den Schutz und die Erfüllung von Menschenrechten haben. Ein menschenrechtsbasierter Ansatz für Anti-Korruptionsmaßnahmen kann dennoch sicherstellen, dass dies auch verwirklicht wird.

Marginalisierte Gruppen, wie ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen, können überdurchschnittlich von Korruption betroffen sein. Sie haben – ähnlich wie Frauen zumeist nur begrenzte oder gar keine Möglichkeiten, aufgrund von benachteiligtem Zugang zu Bildung, ökonomischen, technischen und Wissensressourcen, auf private Dienstleistungen zurückzugreifen und sind auf öffentliche Dienstleistungen und Güter angewiesen.²⁰ Häufig fehlen ihnen auch der Zugang²¹ sowie die adäquaten Ressourcen und das Wissen, um ihre Rechtsansprüche einzufordern.

Korruption wirkt sich im Kontext illegaler Ausbeutung von Land und natürlichen Ressourcen in besonderer Weise auf indigene Völker aus. Die Ausbeutung natürlicher Ressourcen durch korrupte Praktiken kann zu massiven Umweltschäden führen und bedroht damit Lebensgrundlagen sowie Lebensweisen indigener Bevölkerung. Korruption kann auch das Recht indigener Völker untergraben, sich an Entscheidungen im Zusammenhang mit der Gewinnung natürlicher Ressourcen in ihren Territorien zu beteiligen und sie vom Wertschöpfungskreislauf weitgehend ausschließen.

Leitende ADA Grundsätze zum Thema Korruption

1. Korruption nicht als isoliertes bzw. isolierbares Phänomen, sondern vielmehr als **Symptom schlechter Regierungsführung** betrachten.
2. **Korruption umfassend** verstehen, damit die Problematik (Ursachen/Bearbeitung) in allen Interventionsbereichen verankert ist.
3. In den Bemühungen zur Harmonisierung und Anpassung, im Sinne der Grundsätze der globalen Partnerschaft für eine effektive Entwicklungszusammenarbeit, einen zwischen Gebern und Partnerländern **abgestimmten und kohärenten Ansatz der Korruptionsbekämpfung** verfolgen.
4. Neben staatlichen Einrichtungen auch **zivilgesellschaftliche Organisationen, Medien und Privatsektor** bei der Bekämpfung von Korruption einbinden.
5. Das Thema Korruption und dessen Bekämpfung direkt im **Dialog** mit der Politik, dem Privatsektor und den Nichtregierungsorganisationen berücksichtigen.
6. Die Korruptionsthematik in Strategien, Programmen und Projekten innerhalb des Programmierungsprozesses **inhaltlich** reflektieren und berücksichtigen.²²
7. Im Rahmen der Umsetzung des Übereinkommens der VN gegen Korruption, **Unterstützung der Partner zu spezifischen Maßnahmen** in der Umsetzung bieten.
8. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OEZA sowie Partnerinstitutionen **zum Korruptionsthema sensibilisieren und Zugang zu entsprechenden Fortbildungen** verschaffen.²³

²⁰ Siehe **European Disability Forum**: <http://www.edf-feph.org/public-procurement> ;

²¹ Stichwort „Barrierefreiheit“ im eigentlichen und übertragenen Sinne.

²² Z.B. im Rahmen von Partneranalysen, bei der Gestaltung von Verträgen und Prozessen der Förder- und Auftragsvergabe, der Abwicklung von Projekten und übergreifenden Risikomanagement

²³ Z.B. Online-Trainings zum einem inklusiven Hinweisgebersystem.

9. Konsequenz einen **menschenrechts-basierten und Do-no-harm-Ansatz sowie die Förderung der sozialen Inklusion und Gleichberechtigung** bei Antikorruptionsmaßnahmen anwenden.

Ausgewählte Projektbeispiele

SEE-TAC Southeast Europe - Together Against Corruption

Project partner: Regional Anti-Corruption Initiative Secretariat Europe (RAI)

Grant amount: EUR 1.000.000

Project duration: 01.11.2020 to 31.10.2023

The overall project goal is to strengthen the resilience of the Southeastern European societies to corruption, by improving the capacity of governments, civil society organizations (CSOs), the private sector and the media to prevent and fight corruption. It is designed to deliver six results: (1) The targeted jurisdictions will have reinforced their corruption risk assessment and (2) corruption proofing of legislation mechanisms; (3) the regional framework for cooperation on data exchange in asset disclosure will be fully operational; (4) the general public in the region is better informed about prevention of corruption and the work of relevant entities; (5) CSOs and other stakeholders will have increased their capacities, knowledge and engagement to implement the United Nations Convention against Corruption and (6) CSOs, small and medium enterprises and the Chambers of Commerce have enhanced their knowledge and cooperation in the areas of collective action and compliance.

CSDA - Citizen Centric Public Service Delivery Consolidation in Albania

Project partner: United Nations Development Programme

Grant amount: EUR 1.000.000

Project duration: 01.06.2020 to 28.02.2024

The project aims to improve access to and the delivery and quality of public services, focusing on policy, institutions and people in a nationwide perspective. The expected results are as follows: (1) Public service policies have been reviewed, coordination in policy implementation strengthened, common quality management practices in service delivery adopted, and structured performance monitoring of institutional public service providers implemented. (2) The Agency for the Delivery of Integrated Services in Albania (ADISA) has been prepared to obtain the anti-corruption and quality management certification, ADISA's operational and financial sustainability plan has been finalized and implementation support deployed, among others to strengthen stakeholder engagement and outreach with a focus on women and vulnerable groups. (3) Joint central and local government one stop shops (co-locations) have been established for nationwide expansion of customer friendly public service delivery, including offering multiple channels for citizens and enterprises seeking public services. (4) Innovation projects including digital applications have been promoted and implemented through ADISA in a view to improve public service delivery especially for women and vulnerable groups, a broadly consulted broadband development plan exists, and citizens' digital skills development has been facilitated.

Contribution to the Implementation of the IDI's Strategic Plan 2019 – 2023

Project partner: IDI - INTOSAI Development Initiative
Grant amount: EUR 500.000
Project duration: 01.01.2019 to 31.12.2023

The INTOSAI Development Initiative (IDI), the implementation body of the International Organisation of Supreme Audit Institutions (INTOSAI), supports SAIs in developing countries in sustainably enhancing their performance and capacities. SAIs play a pivotal role in holding their governments to account and thus contribute to achieving SDG-target 16.6 on developing effective, accountable and transparent institutions at all levels. IDI expects to reach the following results by the end of 2023: (1) 11 SAIs have strengthened their independence. (2) 300 SAI-staff have improved their professional capacity in stakeholder engagement. (3) All SAIs implement and maintain international standards as per quality requirements. (4) 55 SAIs audit the preparedness for and the implementation of SDGs. (5) 44% female participation in IDI initiatives has been realised.

Weiterführende Informationen zum Thema

OEZA:

BMEIA 2018, Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2022–2024: https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Publikationen/3_JP/2022-2024_Dreijahresprogramm.pdf
BMEIA 2011 (aktualisierte Auflage), Good Governance – Leitlinien der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, Wien: BMeiA: https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Publikationen/Leitlinien/LL_Governance_Juli2011_DE.pdf²⁴

Ausgewählte bilaterale Geber:

BMZ 2022: Leistungsprofil Antikorruption und Integrität
https://www.bmz.de/resource/blob/106550/0fb1644c655581e453313bd03579bae7/leistung_sprofil-antikorrup-tion-integritaet-data.pdf
DEZA 2019, Korruptionsbekämpfung – ein zentrales Entwicklungshemmnis beseitigen (mit weiterführender Literatur):
https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/themen/staats-_und_wirtschaftsreformen/korruptionsbekaempfung.html

Multilaterale Organisationen:

IACA: <https://www.iaca.int/>
OECD: <http://www.oecd.org/corruption-integrity/>
OSCE 2016, Handbook on Combating Corruption, Wien: OSCE:
<https://www.osce.org/secretariat/232761>
UNCAC: <http://www.unodc.org/unodc/de/treaties/CAC/>
UNDOC: <http://www.unodc.org/unodc/en/corruption/index.html>
UNDP Anti-Corruption for Development: <http://www.anti-corruption.org>
UN Global Compact: <http://www.unglobalcompact.org>
UN Sustainable Development Goals: <https://sdgs.un.org/goals>
World Bank: <https://www.worldbank.org/en/topic/governance/brief/anti-corruption>

²⁴ Neue Aktualisierung (2023) in Überarbeitung).

Organisationen/Vereinigungen/Initiativen und NRO:

Extractive Industries Transparency Initiative: <https://eiti.org/>

Global Compact Netzwerk Österreich: <https://globalcompact.at/>

Global Integrity: <http://www.globalintegrity.org/>

Global Organisation of Parliamentarians against Corruption: <http://gopacnetwork.org/>

Global Witness: <http://www.globalwitness.org/>

National Resource Governance Institute: <https://resourcegovernance.org/>

Transparency International: <http://www.transparency.org>

U4 Anti-Corruption Resource Centre: <http://www.u4.no>

- The costs of corruption during humanitarian crises, and mitigation strategies for development agencies, <https://www.u4.no/publications/the-costs-of-corruption-during-humanitarian-crises-and-mitigation-strategies-for-development-agencies.pdf>
- Mainstreaming gender and human rights in anti-corruption programming; <https://www.u4.no/publications/mainstreaming-gender-and-human-rights-in-anti-corruption-programming.pdf>
- Tackling Corruption in Post-Conflict Situations: <https://www.u4.no/publications/tackling-corruption-in-post-conflict-situations.pdf>